

per Mail: c.frohn@katho-nrw.de

per Post: Katholische Hochschule NRW,  
Institut für Teilhabeforschung  
Herrn Christoph Frohn  
Leostr. 19  
33098 Paderborn

Für die Tagung wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Anmeldung bis zum 28.10.2019

Ich melde mich für die 3. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung am 25.11.2019 an:

Name/ Titel: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/ Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Hinweis für den Veranstalter, z. B. bzgl. Barrierefreiheit:

bevorzugter Workshop:

Das Institut für Teilhabeforschung wird im Rahmen des Programms FH Kompetenz durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und aus Mitteln der Katholischen Hochschule NRW gefördert.

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Tagungsort: Katholische Hochschule NRW,  
Abteilung Paderborn  
Leostraße 19, 33098 Paderborn

Sie erreichen uns vom Hauptbahnhof...

mit dem Stadtbus: Am Hauptbahnhof Paderborn umsteigen in Buslinie 4 (Dahl) oder 9 (Kaukenberg) bis zur Haltestelle Winfriedstraße. Von dort die Husener Straße abwärts gehen, links in die Leostraße, zweite Einfahrt links.

zu Fuß: Verlassen Sie den Bahnhof und folgen Sie dem Straßenverlauf der Bahnhofstraße zum Stadt-Zentrum. Verlassen Sie die Bahnhofstraße und gehen Sie weiter geradeaus auf den Le-Mans-Wall. Angekommen an der Straße Rosentor biegen Sie rechts ab. Die Straße Rosentor Verlassen Sie an der Leostraße, in die Sie links abbiegen.

## Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

INSTITUT FÜR TEILHABEFORSCHUNG  
Prof. Dr. Marc Breuer  
Christoph Frohn, M.A.  
Jannah Herrlein, M.A.

Leostraße 19, 33098 Paderborn  
Telefon +49 5251 1225-0  
Telefax +49 5251 1225-52

teilhabeforschung@katho-nrw.de

INSTITUT  
FÜR TEILHABE  
FORSCHUNG



## 3. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung

Teilhabe im Alter

– Unterstützung und Pflege älterer Menschen  
mit Migrationshintergrund



© Titelbild: LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com

25. November 2019

KatHO NRW, Abteilung Paderborn

### 3. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie herzlich zur dritten Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung einladen. Über die verschiedenen Abteilungen der KatHO NRW hinweg befasst sich unser Institut mit der Frage, wie die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie von Menschen im Alter an der Gesellschaft verbessert werden kann.

Im Fokus der nächsten Jahrestagung stehen die Forschungsfragen des Paderborner Themenschwerpunkts. Wie gestaltet sich die gesellschaftliche Teilhabe von älteren Menschen mit Migrationserfahrung? Welche Formen der Unterstützung und Pflege sind besonders geeignet, ihre Teilhabe zu unterstützen?

Zukünftig ist mit einer deutlich steigenden Zahl von älteren Menschen mit Migrationserfahrung zu rechnen, die Unterstützung und Pflege benötigen. Die meisten von ihnen kamen bereits vor Jahrzehnten nach Deutschland, z. B. im Rahmen der Arbeitsmigration oder als Spätaussiedler\_innen. Trotz des wachsenden Bedarfs werden professionelle Dienstleistungen aus diesen Bevölkerungsgruppen bislang nur unterdurchschnittlich in Anspruch genommen.

Die Fachtagung bietet daher Raum, Erfahrungen und Konzepte aus den Perspektiven von Wissenschaft und Praxis und nicht zuletzt auch von Betroffenen zu diskutieren. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Marc Breuer  
Christoph Frohn, M.A.  
Jannah Herrlein, M.A.

### Programm

ab

09:30 Uhr **Anreise und Stehkafee**

10:00 Uhr **Einführung**

Prof. Dr. Marc Breuer  
(Leiter des Themenschwerpunkts „Migrant\_innen im Alter“, Fachbereich Sozialwesen)

**Grußworte**

Prof. Dr. Michael Böwer  
(Dekan Fachbereich Sozialwesen)

Prof. Dr. Kai Gallus Sander  
(Dekan Fachbereich Theologie)

10:30 Uhr **Auftaktvorträge**

Prof'in Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin  
(Alice-Salomon-Hochschule Berlin)  
„Pflugesituation und -erwartungen in der Einwanderungsgesellschaft – zur Notwendigkeit einer diversitätssensiblen Versorgung“

Prof'in Dr. Liane Schirra-Weirich  
(KatHO NRW, Abteilung Aachen)  
„Soziale Teilhabe in der Gesellschaft der Vielfalt“

12:00 Uhr **Mittagspause mit anschließender Posterpräsentation**

13:15 Uhr **Parallele Workshops**

**a) Modifikation bestehender Interventionsprogramme für ältere Migrant\_innen am Beispiel des Angehörigenprogramms EduKation Demenz**

Prof'in Dr. Sabine Engel, KatHO NRW, Abt. Paderborn  
Görkem Anapa, M. A., Uniklinik Köln

**b) Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken – Potenziale und Limitierungen einer ambulante und stationäre Sektoren verbindenden Begleitung und Seelsorge**

Marion Riese, M. A., KatHO NRW, Abt. Paderborn  
Ralf Nolte, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn  
Christoph Robrecht, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

**c) PfADe: Präventive Versorgungsstrukturen für versorgende Angehörige für Menschen mit Demenz. Vorstellung typischer Versorgungsdyaden bei Demenz – Angehörigenbelastung & Ansätze zur Gesundheitsförderung**

Lisa-Marie Verhaert, M. A., KatHO NRW, Abt. Köln  
Helga Reinisch, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Ostwestfalen-Lippe

**d) Potenziale von Migrantenselbstorganisationen zur Unterstützung einer teilhabeorientierten Altenhilfe und Seniorenarbeit**

Prof. Dr. Marc Breuer,  
Jannah Herrlein, M. A.,  
Christoph Frohn, M. A., KatHO NRW, Abt. Paderborn

**e) UTOPIA: Der Stadtteil der Zukunft. Optimale Versorgung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund**

Eike Breustedt, M. A., KatHO NRW, Abt. Paderborn  
Sinem Ulutas, M. A., Evangelische Hochschule Bochum

14:00 Uhr **Kaffeepause**

15:15 Uhr **Abschlussdiskussion**

16:00 Uhr **Ende der Tagung**



### 3. Jahrestagung des Instituts für Teilhabeforschung:

Teilhabe im Alter – Unterstützung und Pflege älterer Menschen mit Migrationshintergrund

25. November 2019 an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Paderborn

#### Beschreibungen der Workshops:

##### Workshop a)

##### **Modifikation bestehender Interventionsprogramme für ältere Migrant\_innen am Beispiel des Angehörigenprogramms EduKation Demenz®**

Prof'in Dr. Sabine Engel, KatHO NRW, Paderborn; Görkem Anapa, M.A., Uniklinik Köln

Gefördert durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz wurde das wissenschaftlich entwickelte und evaluierte Angehörigenschulungsprogramm „EduKation demenz®“ in einem dreijährigen Forschungsprojekt (2011-2014) für die Zielgruppe der türkischen Migrant\_innen in Deutschland modifiziert und kultursensibel angepasst. 2017 wurde eine weitere Anpassung vorgenommen. Trotz der maßgeblichen Mitarbeit von muttersprachlichen Sprach- und Kulturmittler\_innen ergaben sich dabei spezifische Schwierigkeiten. Nach einer Kurzvorstellung des Angehörigenschulungsprogramms „EduKation demenz“ sollen anhand dieses Beispiels Möglichkeiten der Modifikation bestehender Interventionsprogramme für ältere MigrantInnen diskutiert werden.

##### Workshop b)

##### **Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken – Potenziale und Limitierungen einer ambulante und stationäre Sektoren verbindenden Begleitung und Seelsorge**

Marion Riese, M.A., KatHO NRW, Paderborn; Ralf Nolte, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn; Christoph Robrecht, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Im Frühjahr ist das bis zum Ende des Jahres 2022 laufende Transferprojekt „Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken“ gestartet. Es nimmt im Miteinander von Hochschule und Gesellschaft die herausfordernde Lebenssituation älterer und alter Menschen mit Versorgungsbedarf in den Blick und engagiert sich für eine bessere Vernetzung der zahlreichen ambulanten und (teil-)stationären Akteure. Im Rahmen des Workshops können erste Erfahrungen berichtet und mit Vertreter\_innen der drei Transferpartner Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn und KatHO NRW diskutiert werden.

##### Workshop c)

##### **PfADe: Präventive Versorgungsstrukturen für versorgende Angehörige für Menschen mit Demenz. Vorstellung typischer Versorgungsdynaden bei Demenz – Angehörigenbelastung & Ansätze zur Gesundheitsförderung**

Lisa-Marie Verhaert, M.A., KatHO NRW, Köln; Helga Reinisch, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Ostwestfalen-Lippe

In diesem Workshop wird das Modellprojekt „Präventive Versorgungsstrukturen für versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz“ (PfADe) vorgestellt, welches sich mit Versorgungsarrangements zwischen versorgenden Angehörigen und Menschen mit Demenz auseinandersetzt, um passgenaue Versorgungsangebote und Unterstützungsleistungen für die verschiedenen Versorgungstypen zu entwickeln. Das Projekt endete am 30. April 2019. Bislang wurden sechs verschiedene Versorgungstypen (versorgende Angehörige von Menschen mit Demenz) identifiziert, die im Workshop vorgestellt werden.

#### **Workshop d)**

##### **Potenziale von Migrantenselbstorganisationen zur Unterstützung einer teilhabeorientierten Altenhilfe und Seniorenarbeit**

Prof. Dr. Marc Breuer; Jannah Herrlein, M.A.; Christoph Frohn, M.A., KatHO NRW, Paderborn

Das Projekt „ReMigAS NRW: Religiöse Migrantengemeinden als Kooperationspartner von Altenhilfe und Seniorenarbeit in Nordrhein-Westfalen“ beschäftigt sich seit Oktober 2018 mit der Frage, welche Unterstützungsleistungen Migrantenselbstorganisationen und religiöse Migrantengemeinden für ältere Menschen mit Migrationserfahrung erbringen und welche Bedeutung diese für die künftige Ermöglichung selbstbestimmter sozialer Teilhabe älterer Migrantinnen und Migranten in NRW gewinnen können. Der Workshop stellt Forschungsergebnisse aus qualitativen Interviews mit migrantischen Organisationen und Gemeinden vor, um diese mit Akteuren der Praxis ins Gespräch zu bringen: Wie kann ein Zusammenwirken vielfältiger Akteure zur Versorgung Älterer mit Migrationshintergrund bewirkt werden? Welche Möglichkeiten zur Kooperation mit lokalen Akteuren der Altenhilfe erscheinen vielversprechend?

#### **Workshop e)**

##### **UTOPIA: Der Stadtteil der Zukunft. Optimale Versorgung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund**

Eike Breustedt, M.A., KatHO NRW, Paderborn; Sinem Ulutas, M.A., Evangelische Hochschule Bochum

Was wäre eigentlich, wenn...? Im Workshop ‚Utopia‘ soll sich kreativ dem Thema Versorgung älterer Menschen mit Migrationshintergrund genähert werden. Wie sähe ein Stadtteil aus, in dem die Betroffenen alles hätten, was sie brauchen? Wie sieht das ideale Umfeld aus? Und nicht zuletzt – im Sinne des Transfergedankens – wo sind Schnittstellen, die genutzt werden können? Den Teilnehmenden wird die Möglichkeit geboten, sich über ihre Erfahrungen und Einschätzungen auszutauschen. Ziel ist es, im Anschluss konkrete Möglichkeiten für eine verbesserte Versorgung abzuleiten. Der Workshop wird moderiert von Mitarbeitenden des Transfernetzwerks s\_inn, welches den Ausbau von wissenschaftsbasiertem Transfer zwischen Hochschule, Praxis und Zivilgesellschaft zum Ziel hat.